

ich nicht ganz besonders unter meinem schlechten Hören und dem unerträglichen Sausen und Zwitschern gelitten hätte. Komische Publikumstimmen. Hinter Schmidls einer, der sagte: „Das hat er erst jetzt hineingeschrieben.“ Neben Bubi B.-H. einer, der immer mit ihm Gespräche anknüpfte; u. a., als das Wort Jud fiel: „Der hat Courage.“ Dann: „Der S. muß riesig in Schulden stecken, daß er so viel schreibt – aber wenn ihn das Stück nicht herausreißt, dann ists bö!“ – Eine Dame im 1. Akt: „Ah das wird pikant.“

22/12 S.– Presse sehr gut. Salten (in hohem Lob) besteht auf dem „Tendenzstück“; Auernheimer irgendwie säuerlich. Brociner entdeckt im Bernhards – den Anatol – mit der Verkaufts mei Gwand Stimmung –!–

Spazierg. Grinzing Himmel Sievring – Türkenschanzpark – in ziemlich trüben Gedanken, – von meinem Ohr wie verstört.

– Schmidl und Oblt. Sander; ich müsse auch bei der Bürgerwehr eintreten.–

Nm. Zeitungen gelesen.–

Im Theater (Bühne) nur während des 3. Actes, an dessen Schluss ich für den colossalen Beifall einige Mal dankte. Sprach Bernau und viele der Schauspieler; Hrn. Winternitz (früher Costume-Atelier Burgth.). Es ist wohl der stärkste Erfolg, den ich je gehabt habe.–

Dann zu Frau Mahler-Gropius, wo schon O.– Werfel, Gütersloh, Blei und ein paar andre junge Leute von der äußersten Linken. Karpath. Bald nur Werfel und Karpath. W. sprach geistreich über Fritz Eckstein. Frau Mahler confus-fahrig.

– Mit Werfel fort, der etwas verworren nach seiner Art mir den Communismus zu erklären suchte, ohne selbst irgendwie überzeugt zu sein.– Aber man spürt immer in ihm den Menschen, den Dichter.–

23/12 Früh ein leichterer aber etwas länger dauernder Schwindel (erinere ich mich recht hatt ich einen am Weihnachtsmorgen vorigen Jahrs) – wohl mit dem Ohrenleiden zusammenhängend.

Getrödelt, gelesen.–

24/12 Spazieren gehend Dr. Ganz, Prof. Gärtner, Tressler getroffen, politisches Gespräch. Ganz für Anschluss an Deutschland; nennt die Czechen ein Sklavenvolk; schimpft auf Habsburg, Bahr, Pannwitz. Auch die Sicherheitsverhältnisse noch sehr flau.–

Von Auernheimer vortreffliches Feuilleton über Bernh.– Reichspost anständiger als sonst. Polgar unbeherrscht neiderfüllt, so daß dieser wirklich geistreiche Recensent dumm wird und findet: „Mit Kunst hat das Stück nichts zu thun.“ –